

des Mittelalters. Bei dem Fest der Cornomanie wurden vom Papst nicht unerhebliche Geldbeträge ausgetheilt, ein Brauch, der unter Gregor VII. abkam, 'postquam expendium guerre crevit'; wenn Fabre annimmt, das ganze Fest sei damals ausser Uebung gekommen, so folgt das aus den Worten des Textes nicht und ist deshalb unwahrscheinlich, weil noch der Name Innocenz II, unter dem Benedict schrieb, in die Hymnen eingefügt ist. Sehr interessant sind die bei diesem und anderen Festen gesungenen lateinischen und griechischen Frühlingslieder; die griechischen Texte hat Benedict in starker Verstümmelung transscribiert, Fabre aber, wenigstens zum grössten Theil, wiederherstellen können. Ein Lied der Schüler um Mittfasten erinnert, worauf schon F. hingewiesen hat, an unser 'Gaudeamus igitur'.

236. Von erheblicher Wichtigkeit für die Kritik der Necrologien und Confraternitätsbücher ist eine Münchener theologische Dissertation von A. Ebner: 'Die klösterlichen Gebetsverbrüderungen bis zum Ausgange des karolingischen Zeitalters' (Regensburg, Pustet 1890). Die den weit-schichtigen und zerstreuten Stoff mit grosser Gelehrsamkeit beherrschende Arbeit soll fortgesetzt werden; hoffentlich erhalten wir bei der Fortsetzung ein Register der besprochenen libri vitae, Necrologien u. s. w., das man bei dem jetzt vorliegenden Theile ungern vermisst.

237. In den Mitth. des Instit. f. österr. Geschichtsforsch. XI, 123 ff. giebt A. Schulte einige Berichtigungen und Ergänzungen zu Pipers Ausgabe der Verbrüderungsbücher von St. Gallen und Reichenau, wobei er die Frage aufwirft, ob nicht einzelne Blätter des St. Galler Verbrüderungsbuches anderswo, im Elsass, entstanden sind.

238. Im Archiv f. österreich. Geschichte LXXV, 237 ff. veröffentlicht B. Schroll Necrologien des Capitels der regulierten Chorherren von Gurk.

239. In den (belgischen) Comptes rendus des séances de la Commission royale d'Histoire IV. série, t. XVI, 283—371 veröffentlicht G. Gelliordts van Severen das Obituaire de St. Donatien zu Brügge.

240. In der Deutschen Stenographenzeitung 1889 S. 280 f. bespricht W. Schmitz eine Abhandlung von F. Ruess über die tironischen Endungen als einen werthvollen Beitrag zur Systemkunde der tironischen Noten. Sie ist enthalten im Programm des Münchener Luitpoldgymnasiums für das Studienjahr 1888/89.

241. Mit Unterstützung der Berliner Akademie der Wissen-